

Beringer. Im Himmel kommt es dann auch zu einem Wiedersehen mit Brandners verstorbener Frau Thekla, die von Maria Schweiger dargestellt wird, die außerdem noch für die Maske verantwortlich zeichnet.

Auf Erden spielt Franz Kiermeier jr. einen Holzknecht und das Gspusi der Marei, die von Sandra Tschirnack dargestellt wird. Auch der neue Forstmeister Severin (Stephan Holzmeier) hat auf die Marei ein Auge geworfen. Um die Gesundheit des Brandner Kasper sorgt sich auf Erden die Baderin (Sieglinde Hartl).

Kerns Bühnenfassung ist auf 5 Akte aufgeteilt, die dem Zuschauer ein kurzweiliges Vergnügen, zwischen Himmel und

Erde, bereiten. Während der kurzen Umbaupausen spielt boarische Musik unter der musikalischen Leitung von Daniel Wittl. Die vier Musiker sind aber auch als Holzknechte direkt in die Handlung integriert.

Der Bühnenbau liegt in den bewährten Händen von Michael Patzelt, der ebenso wie Günter Schweiger bei diesem Theater letztmalig die Fäden in verantwortlicher Position in der Hand hat.

Für das entsprechende Licht und den guten Ton sorgt Bernhard Sonner. Wenn der Text mal nicht so klappen sollte, dann hilft Susanne Gabler als Souffleuse

Dass vor der Aufführung, während der Pause und auch nach dem



Foto: Archiv

Michael Becker

Theater das bewährte Bewirtungsteam das Seinige dazu tut, dass unsere Gäste einen schönen Abend genießen können, versteht sich von selbst.

Er war Sänger, Tänzer, Regisseur und Schauspieler. Am 2. Juli ist für Erich Joey Pflüger, Freund und Gönner der Schwoagara Dorfbühne, sowie Mitglied des Chiemgauer Volkstheaters seit 1990, der letzte Vorhang gefallen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



**Es gibt nur eine Brücke,
die Leben und Tod verbindet,
die Liebe.**

Die Ferne und das Zuhause

Der Mensch erhofft sich jedes Jahr einen Traumurlaub mit erlebnisreichen und erholsamen Tagen. Er fliegt in die weite Welt, genießt eine Kreuzfahrt, besteigt niedrige und hohe Berge, badet in blauen Seen und wandert auf historischen Wegen.

Und doch freut er sich, nach dieser Zeit auch wieder auf zuhause. Er freut sich auf dahoam. Während meines Urlaubs im Bayerischen Wald habe ich dieses Gedicht entdeckt und für Sie mitgebracht.

Dahoam

Sechs Buachstab`n, oa Wort
und doch so vui drin.
G`moant is der Ort,
da wo i gern bin.

Dahoam is net dort
wo Feindschaft und Streit,
dahoam is der Ort,
wo d`Liab is und d`Freud.

Dahoam hat nix z`toa
mit arm oder reich,
ob`s Stüberl bloß kloa
oder groß, des is gleich.

Dahoam, a kurz` Wort,
es braucht gar koa Frag,
g`moant is der Ort,
da wo ma se mog.

Impressum

Herausgeber:
Schwoagara Dorfbühne
Kunst und Kultur e.V.

1.Vorsitzender:
Michael Hartl
Kirchstraße 38,
93333 Schwaig
Tel.: 08402 939877
oder 0177 7231197
e-mail:
m.hartl@peguform.de

Redaktion:
Reinhold Kaiser
Tel.: 08402 7191
e-mail:
rhd.kaiser@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.